

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 39 (1979-1980)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jugendaustausch in der Schweiz – eine Brücke zwischen den Sprachregionen

Die Idee eines helvetischen Jugendaustausches ist nicht neu; Ansätze dazu hat es immer wieder gegeben. Mit einer der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit angegliederten Koordinationsstelle wurde aber erstmals eine die Kontinuität garantierende Trägerorganisation geschaffen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört insbesondere die *Vermittlung von Austauschpartnern* sowie die regelmässige Information der Lehrerschaft und der Öffentlichkeit.

Austauschprogramme

1. Der Einzelaustausch

Er ist in erster Linie für Mittelschüler ab 10. Schuljahr gedacht und dauert in der Regel 8 Wochen (Oktober bis Dezember). Er wird vom AFS-Schweiz in Zürich betreut.

2. Der Klassenaustausch

Die bis jetzt existierenden Formen sind: Austausch von Ganz- und Halbklassen oder Schülergruppen sowie der Korrespondenz- und Kassettenaustausch. Der Klassenaustausch steht allen Schulstufen ab ca. 8./9. Schuljahr offen (also auch der Oberstufe der Primarschule, den Real-, Sekundar- und Bezirksschulen), sofern die Fremdsprachenkenntnisse der Schüler minimalen Kommuni-

kationsanforderungen gerecht werden. Die idealste Form des Klassenaustausches ist der Austausch von Halbklassen, weil sie am ehesten die angestrebte Auflösung des Klassenverbandes zugunsten einer neuen, gemischtsprachigen Gruppierung erlaubt, ohne dass dabei der fremdsprachige Schüler ganz auf sich allein gestellt ist. Beim Austausch von ganzen Klassen – organisatorisch die einfachste und deshalb am häufigsten gewählte Form – erweist sich oft die grosse Schülerzahl als problematisch. Von einem gleichzeitigen Austausch von zwei Klassen sollte wenn immer möglich abgesehen werden, weil das entscheidende Moment – die Begegnung mit der Partnerklasse – dahinfällt.

Jeder Austausch sollte folgende Bedingungen erfüllen:

- Austausch während der Schulzeit (eventuell unter Einbezug einer Ferienwoche oder eines Weekends).
- Minimale Dauer: je eine Woche im anderen Sprachgebiet (Besuch und Gegenbesuch), wobei mit Vorteil zwischen die beiden Wochen eine «Verschnaufpause» gelegt wird, während der gesammeltes Material und Eindrücke verarbeitet werden können.
- Möglichst normale Bedingungen: Integration der Gäste in den Schulalltag der Gastschule (keine reinen Touristenaufenthalte!). Es empfiehlt

sich jedoch, das Schwergewicht des Unterrichts auf *themenzentriertes Arbeiten* in gemischtsprachigen Gruppen zu legen (analog den Konzentrations- und Arbeitswochen), ohne dass dabei auf Erkundigungen der neuen Gegend und ihrer Bräuche, auf das Kennenlernen von Land und Leuten verzichtet zu werden braucht. Auch der Kontakt mit den Gastfamilien darf nicht zu kurz kommen.

- In der deutschen Schweiz muss darauf geachtet werden, dass mit den Schülern aus der französisch- und italienischsprechenden Schweiz *Hochdeutsch* gesprochen wird. Andererseits müssen die Welschen und die Tessiner genügend auf die besondere Sprachsituation (Hochdeutsch-Dialekt) der Deutschschweizer vorbereitet werden.

Kosten

Weil die Austauschschüler grundsätzlich Unterkunft und Verpflegung bei ihren Gastfamilien finden und damit einen wertvollen Einblick in die Lebensgewohnheiten der Gastgeber erhalten, können die Kosten in relativ bescheidenem Rahmen gehalten werden. Sie variieren zwischen 30 und 150 Franken pro Schüler, je nach Distanz zwischen den Austauschschulen und nach Art des Programms. In einzelnen Härtefällen leisten die öffentliche Hand und private Institutionen einen finanziellen Beitrag. In seiner noch kurzen Geschichte erfreut sich der Jugendaustausch in der Schweiz eines stetig wachsenden Interesses und zunehmender Beliebtheit bei Schülern und Lehrern. Im laufenden Jahr wurden 34 Austauschwochen für rund 400 Schüler organisiert. Zurzeit suchen vor allem Tessiner Schulen des Typus «*Scuola media*» Austauschpartner

(6. bis 9. Schuljahr) in der deutschen Schweiz für den in den neuen Lehrmitteln integrierten *Kassetten- und Korrespondenzaustausch*: eine Chance für die Deutschschweizer Klassen, *angewandten Sprachunterricht* zu betreiben und gleichzeitig die italienische Schweiz besser kennenzulernen! Einige Tessiner Schulklassen warten sehnsüchtig auf Offerten aus der deutschen Schweiz – vielleicht auf Ihre? Oder möchte Ihre Klasse nächstes Jahr den Sprung über den vielgeschmähten Saanegraben wagen? Schreiben Sie uns, wir würden uns freuen.

Wichtige Adressen:

Klassenaustausch:

Stiftung für eidgenössische
Zusammenarbeit
Hauptgasse 70
4500 Solothurn

Einzelaustausch:

AFS-Schweiz
Rennweg 15
8001 Zürich

Bündner Lehrerseminar

Die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 1980/81 finden vom 18. bis 24. Juni 1980 statt.

Anmeldungen sind bis 15. März 1980 der Seminardirektion einzureichen.

Anmeldeformulare sind beim Sekretariat des Lehrerseminars, Plessurquai 63, 7000 Chur, zu beziehen.

Anmeldungen für das Konvikt sind für das Schuljahr 1980/81 bis zum 5. April 1980 schriftlich einzureichen an die Konviktverwaltung, Arosastrasse 32, 7000 Chur.

Auskunft: Telefon 081 22 91 23.

Buch — Partner des Lehrers

Ich habe eine nachhaltige Erinnerung aus meiner Lehrtätigkeit in einem unserer Bergdörfer an der 4. bis 6. Primarklasse. Wenn ich eine Klasse unterrichtete, mussten jeweils die zwei andern Klassen still beschäftigt werden, und wenn ich beim Unterrichten nicht immer gestört sein wollte, musste die stille Beschäftigung gründlich überdacht und vorbereitet sein. Ja, sie beanspruchte öfters mehr Zeit als die Vorbereitung der Lektionen.

Trotzdem blieben die Störungen nicht aus. Im unpassendsten Augenblick fuhr irgendwo eine Hand in die Höhe: «Herr Lehrer, ich bin fertig! Was soll ich jetzt tun?» Ausgerechnet die Begabten machten mir den Unterricht sauer und verfolgten mich bis in die Träume.

Endlich kam mir eine rettende Idee. Jeder Schüler musste neben der Schiefertafel den Zeichnungsblock griffbereit halten. Wer mit den Aufgaben fertig war, *durfte* zeichnen. Nun wurde ich selten mehr gestört.

Später entdeckte ich noch eine andere Möglichkeit, die sich auf allen Unterrichtsstufen bewährte: das *Buch*. Auf einem improvisierten Gestell (Brett, Ziegelsteine) richtete ich eine Bücherecke ein (kein abgeschlossener Schrank!!). Wenn ein Schüler «arbeitslos» war, konnte er sich auf leisen Sohlen ein Buch holen. Eine Kollegin der Unterstufe, in deren drei Klassen zu viel «Bewegung» entstand, führte die Idee in dem Sinne weiter, dass alle Kinder vor oder nach dem Unterricht ein Buch auswählen und am Platze behalten durften. Einzelne Kinder berichteten dann gerne über das Gelesene, und so wurde das Buch unvermerkt zu einer wertvollen Unterrichtshilfe im Sprach- und Realienunterricht.

Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte hat die Jugendliteratur einen ungeahnten Aufschwung erlebt, besonders das unterhaltend und anregend geschriebene Sachbuch aus allen Unterrichtsgebieten. Auch bei meiner spätern Lehrtätigkeit auf der Oberstufe wurde mir das Buch zum unentbehrlichen Partner. Aus der improvisierten Bücherecke wurde ein ansehnlicher Bücherbestand, ergänzt und erneuert durch Leihbücher. Schon ein bescheidener Bücherbestand kann den Schülern und dem Lehrer, sei es einzeln oder in Gruppen, bei der Bearbeitung eines Themas gute Dienste leisten und die selbständige Arbeit fördern.

Die Bündner Arbeitsgemeinschaft für das gute Jugendbuch (Kantonsgruppe GR des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur) kann Ihnen mit den jährlich erscheinenden Broschüren: *Das Buch für Dich*, *Das Buch — Dein Freund*, *Information Buch Oberstufe* u.a. wertvolle Anregungen vermitteln. Anfragen an die Geschäftsstelle BAJ, Segantinistrasse 19, 7000 Chur, Telefon 081 24 14 30. — Lehrermitglieder erhalten jeweils einen Klassenbestand für alle Schüler gratis. Hans Danuser-Casal

Studienreisen 1980 des Schweiz. Lehrervereins

Heute offerieren viele Reisebüros in Inseraten der Tageszeitungen reichhaltige Reiseangebote.

Der Reisedienst des Schweizerischen Lehrervereins hat für 1980 ebenfalls ein sehr vielseitiges, interessantes Studienreiseprogramm bereit. Die besonderen Merkmale der SLV-Reisen sind:

- Bei allen Reisen jedermann teilnahmeberechtigt

- Hervorragende Organisation und Führung (Kunsthistoriker, Akademiker, Landes- und Kulturkenner)
- Auch Besichtigungen, Eintritte, Ausflüge eingeschlossen
- Bestmögliche Wahl der Hotels und Transportmittel
- Seniorenreisen: Ausserhalb der Ferienzeiten, Rücksicht auf ältere Teilnehmer

Es sind folgende Reisen programmiert:

Frühjahrsreisen

Wien und Umgebung
 Provence-Camargue
 Israel, Grosse Rundreise
 Israel, Sinai-Safari
 Wandern in Galiläa
 Zypern
 Inseln der Götter, Kreta, Delos
 Klassisches Griechenland
 Wanderung Mittel-Griechenland
 Wanderungen auf Kreta
 Jordanien
 Sizilien
 Ungewöhnliches Marokko
 Marokko, Grosse Rundfahrt
 Portugal
 New York — seine Theater und Museen
 Südindien
 Zeichnen und Malen
 auf Djerba (Tunesien)

Sommerferien

Israel für alle (mit Seminar)
 Wanderung Golan-Sinai
 Tropenparadies Malaysia
 Korea-Philippinen
 China — Reich der Mitte

Amritsar-Ladakh-Kaschmir
 Weltreise mit der Bahn
 Kostbarkeiten Südamerikas
 Amazonas-Galapagos
 Mexiko — auf neuen Wegen
 Südafrika
 Kanadas Wildnis ruft
 Von New York durch Texas nach Kalifornien
 Wanderungen in Mittel-Schweden
 Kreuzfahrt griechische Inseln und Badeaufenthalt Korfu
 USA — der grosse Westen
 Bei den Amerikanern
 Sibirien im Transsib - Zentralasien
 Armenien-Georgien-Kaukasus
 Polen, Grosse Rundreise
 Kulturstätten und Landschaft zwischen Ost-Berlin und Ostsee
 Karpaten-Moldauklöster-Siebenbürgen
 Rundfahrt und Wanderungen in Schottland
 Irland — die Grüne, Insel-Wandern
 Loire-Bretagne
 Insel Samos
 Insel-Trio in der Aegäis
 Nordkap-Finnland
 Quer durch Island
 Kreuzfahrt in der Karibik und Badetage

Dazu kommt noch das Herbstprogramm und die speziellen Seniorenreisen. Wer sich dafür interessieren würde, verlangt den Detailprospekt beim Schweizerischen Lehrerverein, Reisedienst, Postfach 189, 8057 Zürich, oder über Telefon 01 48 11 38 (ab März: 01 312 11 38). Die SLV-Reisen werden von hervorragenden Reiseleitern betreut.

Die Mitglieder des SLV zahlen *keine* Schreibgebühren. C. L.

Für Lehrer und Schulbehörden

Die in der ganzen Schweiz bekannte Spezialfirma Hunziker AG hat in Thalwil eine permanente *Ausstellung mit Problemlösungen für das Einrichten von Klassenzimmern, Kindergärten und naturwissenschaftlichen Räumen* eingerichtet.

Einzelpersonen und Gruppen sind zu Führungen durch Ausstellung und Produktions-Stätten eingeladen. Rechtzeitige telefonische Anmeldung unter Nummer 01 720 56 21 ist erwünscht.

Papier und Umwelt

Die wegen der starken Nachfrage zeitweise vergriffene Lektionsunterlage zum Thema «Papier und Umwelt» (für die Oberstufe der Volksschule, von Theo Frei, Fritz Gribi und Franz Mathez zusammengestellt) kann jetzt bei der *Werkstube für geistig Invalide, Bertastrasse 50, 8003 Zürich*, wieder bezogen werden. Das Material gliedert sich in: Eine Abfallhalde, die Wegwerf-Gesellschaft, Waldnutzung, Rückgewinnungs-Wirtschaft (Recycling) in der Papierindustrie und wird durch 4 Klarsichtfolien ergänzt.

Lehrerwaisenstiftung

Von den Kreiskonferenzen wurden bis heute folgende Sammelbeträge einbezahlt:

Konferenz Oberengadin	Fr. 232.80
Konferenz Lugnez	Fr. 84.45
Konferenz Herrschaft	Fr. 75.—
Konferenz Misox/Calanca	Fr. 225.—
Konferenz Schams	Fr. 79.—
Konferenz Unterhalbstein	Fr. 101.30
Lehrerverein Chur	Fr. 500.—
Konferenz Vorder-Prättigau	Fr. 90.—
Konferenz Bergell	Fr. 80.—
Konferenz Davos/Klosters	Fr. 284.90
Konferenz Cadi	Fr. 170.—
Konferenz Val Müstair	Fr. 90.—
Konferenz Ilanz/Gruob	Fr. 211.—
Konferenz Suot Tasna	Fr. 105.—
Konferenz Fünf Dörfer	Fr. 272.60
Konferenz Oberhalbstein	Fr. 50.—
Schätzaufgabe anl. Kant.-Konf.	Fr. 406.50
Konferenz Imboden	Fr. 180.—
Konferenz Mittel-Prättigau	Fr. 127.25
Konferenz Sur Tasna	Fr. 118.—
Konferenz Safien	Fr. 20.—
Konferenz Bernina	Fr. 192.—
Konferenz	
Heinzenberg/Domleschg	Fr. 228.—
Konferenz Churwalden	Fr. 100.—
Total (Stand am 3. 12. 1979)	<u>Fr. 4012.80</u>

Wir danken allen Spendern herzlich für ihre Gaben.